

Zeitbombe Aneurysma - was kommt danach?

Frühjahrstagung der ÖANCK

Ende März fand im Ausbildungszentrum der LNK die Frühjahrstagung der ÖANCK (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Neurochirurgische/Neurologische Krankenpflege) statt. Die ÖANCK bietet neben der Aus- und Fortbildungsmöglichkeit eine geeignete Diskussionsplattform und dient zum krankenhausübergreifenden Netzwerken.

Rund 120 TeilnehmerInnen aus dem In- und Ausland folgten der Einladung zum Thema *cerebrales Aneurysma* und verschufen sich einen Überblick über die komplexe medizinische und pflegerische Versorgung dieses Patientenkollektivs. Im Zuge der Vorträge zeigte sich die Wichtigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen Medizin und Pflege, um für die PatientInnen das bestmögliche Outcome zu erzielen.

Eröffnet wurde diese Veranstaltung durch die Obfrau der ÖANCK, DGKS Nilsa Fischer, die stellvertretende Pflegedienstleiterin, Eva Ganglberger, Bakk., sowie den Neurochirurgen OA Dr. Michael Lehner.



Inhalte dieser Tagung waren die Gegenüberstellung der zerebralen Aneurysmaversorgung aus Sicht der Neurochirurgie sowie der Neuroradiologie, die Besonderheiten der pflegerischen Versorgung von SAB-Patienten auf Überwachungsstationen und Intensivstationen sowie das richtige Handling mit Ventrikeldrainagen. Auch die Möglichkeiten einer Neurofrührehabilitation wurden angesprochen.

Besonders beeindruckend war die sehr lebensnahe und offene Schilderung eines ehemaligen Patienten der Intensivstation. Er beschrieb sehr anschaulich seinen Weg zurück in die Normalität des Arbeits- und Lebensalltags, mit all den damit verbundenen Problemen und Herausforderungen!

Passend zur Thematik folgte die Vorstellung des sogenannten *Intensivtagebuches*. Dieses innovative Pflege-Tool fördert die Reorientierung von IntensivpatientInnen und wirkt dem Posttraumatischen Stresssyndrom entgegen, das bei dieser Klientel häufig auftritt.

Im Anschluss an die Vorträge konnten Intensiv- und Normalstationen sowie die OP-Räumlichkeiten besichtigt werden. Beim gemeinsamen Abendessen und angeregten Fachdiskussionen fand der erste Tag einen gemütlichen Ausklang.

Die Vorträge des zweiten Tages beschäftigten sich mit dem Handling aus Sicht der Kinästhetik, dem Delir im Setting der Neurochirurgie, dem Sturzmanagement in der Neurofrührehabilitation sowie der extramuralen Betreuung von Wachkomapatienten in Oberösterreich. Abschließend wurde die Rolle der OP-Pflege im Rahmen der Neuronavigation thematisiert.

Das gewohnt perfekte Catering unserer Krankenhausküche sowie die tatkräftige Unterstützung des Hol-und Bringdienstes und des Schulwartteams der LNK trugen wesentlich zum guten Gelingen dieser Veranstaltung bei. Verschiedene Medizinfirmen präsentierten im Foyer der Schule zudem ihre Produkte und sorgten mit ihren Mittagstagsworkshops für eine interessante und kurzweilige Pausengestaltung.

Die ÖANCK dankt der gespag für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die Möglichkeit zur Teilnahme so vieler MitarbeiterInnen an dieser Fortbildungstagung!

DGKPfl Jürgen Haslinger, Vorstand ÖANCK